

## Hausarbeiten in der gymnasialen Oberstufe – Vorbereitung auf Studium und wissenschaftliche Arbeit

Die gymnasiale Oberstufe ist der Abschnitt ihrer akademischen Karriere, in dem Gymnasiasten sich in Antizipation ihrer künftigen Berufs- oder Studienrichtung spezialisieren und häufig zum ersten Mal in Berührung mit echten akademischen Arbeiten ihrer potentiellen künftigen Studienfächer kommen, die etwa als Material in Klausuren, als Quelle oder als Basis für einen Aufsatz in Kommentarform verwendet werden.

Diese Kontakte mit akademischen Erzeugnissen sind wichtig, um Schülern, die eine allgemeine Hochschulreife anstreben, eine Idee von „echtem“ universitären Arbeiten, akademischer Ausdrucks- und Vorgehensweise sowie Quellenarbeit auf Hochschulniveau zu vermitteln. Während dies die Oberstufenschüler zwar auf das Lesen und Rezipieren wissenschaftlicher Texte vorbereitet und ihnen eine erste Idee von wissenschaftlicher Arbeit nach universitären Standards liefert, fehlt den meisten Abiturienten beim Beginn des Studiums jede Erfahrung damit, selbst derartige Arbeiten zu erstellen, für sie zu recherchieren und sie zu formulieren.

Es gibt bereits die Möglichkeit, dass sich ein Schüler im Rahmen einer „besonderen Lernleistung“, die im Block I zur Berechnung der Abiturnote als Einzelleistung anstelle eines Halbjahresergebnisses eingebracht werden kann, eigenständig und mit einem wissenschaftlichen Anspruch über ein Schuljahr in eine Fragestellung, die ihn in einem besonderen Maße interessiert, einarbeitet und so einen Eindruck von eigenständigem wissenschaftlichem Arbeiten auf universitärem Niveau erhält. Auch wenn diese Option im Sinne der Vorbereitung auf das selbstständige wissenschaftliche Arbeiten, das viele Gymnasiasten nach dem Abitur erwartet, sehr sinnvoll und in ihrer Effektivität kaum zu überbieten ist, erfüllt sie den Zweck der Vorbereitung einer großen Anzahl an Oberstufenschülern auf akademische Realitäten nicht. Sie richtet sich nämlich nur an Schüler, deren Interesse bereits stark auf ein bestimmtes Thema oder Themengebiet fokussiert ist, die in diesem bereits ein außerordentlich hohes Maß an Kompetenz aufweisen und bereit sind, über einen langen Zeitraum viel Zeit in die Beschäftigung mit diesem Thema oder Themengebiet zu investieren.

Um auch den Durchschnittsschüler der gymnasialen Oberstufe auf das ihn in vielen Fällen erwartende, reale akademisch-wissenschaftliche Arbeiten vorzubereiten, empfiehlt es sich, eine Form von Prüfung einzuführen, die sich in Form und Qualität an der besonderen Lernleistung orientiert, im Gegensatz zu dieser allerdings verpflichtend sowie in Wichtigkeit und Quantität reduziert ist.

Eine solche Prüfung könnte in der konkreten Realität so aussehen, dass im Q1-Jahrgang eine Klausur im profilgebenden Fach durch eine zweiwöchige Klausurersatzleistung in Form einer Hausarbeit ersetzt wird. Diese muss von jedem Schüler eigenständig zu einem selbst gewählten, mit der Lehrkraft abgestimmten Thema im Bereich des Profilfaches in Textform verfasst werden. Je nach Fach müssen aber auch Anlagen und Abbildungen vorhanden sein und bei der Bewertung berücksichtigt werden. Dabei ist insbesondere Wert auf Faktoren wie eine korrekte Quellenarbeit, einen angemessenen Umfang, den wissenschaftlichen Anspruch und den finalen Erkenntnisgewinn zu legen.

Durch eine solche Maßnahme wird jeder Schüler, der an einem schleswig-holsteinischen Gymnasium die allgemeine oder Fachhochschulreife erwirbt, mental sowie praktisch besser auf das wissenschaftliche Arbeiten im universitären Kontext, für das ihn sein Abschluss qualifizieren soll, vorbereitet. Wegen der standardisierten Durchführung anstelle einer Klausur im Profilfach im Q1-Jahrgang kann dies zudem erfolgen, ohne Lehrkräfte in einem besonderen Maße zusätzlich zu belasten und ohne das untragbare Maß an Mehrarbeit für sie zu erzeugen, welches aufkäme, wenn etwa eine solche Klausurersatzleistung in jedem Fach – abhängig von den Interessen der einzelnen Schüler – abgelegt werden könnte. Die Durchführung dieser Maßnahme im Profilfach garantiert gleichzeitig, dass Schüler die Klausurersatzleistung tendenziell in einem Fachbereich absolvieren, der sie grundsätzlich interessiert, da sie sich via Profilwahl für diesen entschieden haben.

52 **Die Junge Union Pinneberg fordert:**

53

54 • Die obligatorische Durchführung einer zweiwöchigen Hausarbeit zu einem selbst gewählten, mit der Lehrkraft  
55 abgestimmten Thema im Bereich des Profulfaches als Klausurersatzleistung im Q1-Jahrgang

56 • Die Bewertung dieser Klausurersatzleistung insbesondere vor dem Hintergrund der Faktoren „korrekte

57 Quellenarbeit“, „Umfang“, „wissenschaftlicher Anspruch“ und „finaler Erkenntnisgewinn“